



Ausgabe 42 | Mai 2024

## WIE EIN HEFTIGER STURM

*Liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

„Nicht so genau!“, lautete die Antwort eines Schülers, dem ich ein frohes Pfingstfest wünschte und ihn dabei fragte, ob er denn wisse, was wir an Pfingsten feiern. Um ihm auf die Sprünge zu helfen, gab ich ihm vor: „Vater, Sohn und ...“ Darauf ergänzte der Schüler: „... und Mutter!“ Darauf mussten die Schülerinnen und Schüler, die um ihn herum standen, herzlich lachen – und der Schüler lachte mit.

„Vater, Sohn und Mutter“ – Das war mir bislang zum Pfingstfest noch nicht eingefallen. Der Heilige Geist als Mutter. Eine neue Inspiration! Aber es ist auch wirklich schwierig, den Heiligen Geist gut und verständlich für Jugendliche zu erklären.

„Plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren“ – so lesen wir in der Apostelgeschichte über das Pfingstereignis.

Das Pfingstfest, das wir vor wenigen Tagen gefeiert haben, führt uns vor Augen, wie der Heilige Geist in uns Menschen wirken kann. Es muss ja nicht gleich ein Sturm oder ein Brausen sein. Aber der Heilige Geist kann unser Leben tatsächlich verändern.

In all unseren menschlichen Beziehungen kann Gottes guter Geist wirksam sein und uns näher zusammenbringen – wie eine Mutter es auch tut. Insofern war die Antwort des Schülers auf meine Frage, was wir an Pfingsten feiern, gar nicht so daneben.

In diesem Sinne wünsche ich uns, dass der Heilige Geist auch nach dem Pfingstfest in uns weiter gut wirken möge.

In herzlicher Verbundenheit!

*Steffen Flicker*

**Steffen Flicker**  
(Schulleiter)

### Inhalt

Unterwegs in der großen weiten Welt  
Europawahl  
Wallfahrt und Exerzitien  
Unsere Talente  
WegGedanken

# Austausche

## Austausch mit Antony

Ein Beitrag von Marlene Böhm (9d)

Ich habe an dem dreiwöchigen Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Antony teilgenommen und mit meiner Austauschschülerin Lola viele schöne Orte besichtigen und unvergessliche Erinnerungen sammeln können. Der Französischaustausch hat mir sehr gut gefallen. Neben dem Eiffelturm und der Champs-Élysées habe ich auch den Schulalltag der Französischen und Franzosen kennengelernt. Hier in Fulda konnte meine Austauschschülerin auch unseren Tagesablauf kennenlernen. Außer unserer schönen Innenstadt und der von Würzburg konnte sie zudem auch den deutschen Karneval in vollen Zügen miterleben. Ich fand die Zeit mit ihr sehr schön und sie betonte, dass ihr die Zeit am Marianum sehr gut gefallen hat.



## Austausch mit Estland

Ein Beitrag von Luis Plunien und Alexander Trapp (Jgst. 11)

Am Sonntag sind wir (also Alex, Laura, Amelie, Luis 1 & 2 und Frau Sternberg) nach Tallin geflogen. Von dort aus sind wir mit dem Zug weiter in das Dorf Kadrina gereist, in welchem wir von unseren Gastfamilien abgeholt wurden.

In den Montag starteten wir alle schön ausgeschlafen, da die erste Stunde erst um 8:40 Uhr beginnt.

Es fühlte sich zumindest gut an, obwohl wir wegen der Zeitverschiebung eigentlich schon um 7:40 Uhr unserer Zeit in die Schule mussten. Dort angekommen haben wir unsere Stadt Fulda vorgestellt, die in Relation zu den estnischen „Städten“ sehr groß ist. Dann haben wir die lokale Kläranlage besichtigt und glaubt uns, so einen wunderbaren Geruch haben unsere zarten Näschen noch nie zu verspüren vermocht. Danach haben wir noch schnell Kadrina erkundet. Das hat nicht so lange gedauert, das Dorf ist ungefähr so groß wie Löschenrod.





Am Dienstag sind wir in ein Naturmuseum gefahren, waren in ner krassen Mansion und haben nice gefoodet. Das war ganz interessant, aber der kurze Trip an die Ostsee gleich danach war top. Luis 1 & 2 sind ins Wasser gegangen (Das Wasser hatte 0°). Mittwoch war ein Fiebertraum für uns. Wir sind ganz normal in die Schule gegangen und auf einmal hieß es, dass wir zu einem Konzert in die Aula kommen sollen. Dort ist eine christliche Band aufgetreten und es wurde eine Art Rave veranstaltet (zur Vorstellung: Es hätte auch gleich FE!N gespielt und ein Moshpit geöffnet werden können). Das alles um 12:00 Uhr mittags. Darauf sind wir nach Rakvere gefahren, die nächstgrößere Stadt in der Nähe (15.000 Einwohner). Hier steht eine Burg, welche wir besichtigten und wir waren in einem Polizeimuseum. Am Abend trafen wir uns dann, wie immer, im Jugendraum der Schule, um Billiard zu spielen. Und dann kam auch schon der Donnerstag, der Tag der estnischen Sprache. Dieser Tag ist ein Feiertag in Estland, in der Schule wurden jedoch Workshops zu traditionellen estnischen Tänzen und

zum Singen angeboten, an welchen wir selbstverständlich teilnahmen. Dieser Schultag hat uns sehr viel Freude bereitet. Nach der Schule haben wir uns noch mit ein paar anderen Estinnen und Esten getroffen. Am Freitag mussten wir dann auch schon abreisen. Der Abschied war überraschend hart für uns, aber ein paar Estinnen und Esten werden wir ja wiedersehen. Da unser Flieger erst Samstag Nachmittag ging, übernachteten wir noch eine Nacht in Tallin. Wir liefen am Samstag noch durch die Stadt und trafen ein paar von den Estinnen und Esten, welche wir in der Schule kennengelernt haben. Dann ging es pünktlich um 12 Uhr ins Bettchen. Am Samstag liefen wir dann noch durch Tallin und fuhren mit dem Zug zum Flughafen. Dann sind wir mit dem Flieger zurück nach Frankfurt geflogen und von dort aus mit dem Zug nach Hause gefahren. Alles in allem können wir im Nachhinein sagen, dass wir sehr gute und prägende Erfahrungen in Estland gemacht haben. Wir haben sogar neue Freundinnen und Freunde gewonnen.



## Job-Shadowing in San Sebastián

*Ein Beitrag von Andrea Sternberg und Susanne Reichmann*

Gefördert durch das Erasmus+-Programm der Europäischen Union besuchten wir, Frau Reichmann und Frau Sternberg, vom 7. bis 12. April die Marianistische Schule Aldapeta Maria Ikastetxea in San Sebastián, um kennenzulernen, wie dort unterrichtet wird und um Kontakte zu knüpfen. Die sehr neue und moderne Schule mit ca. 2200 Schülerinnen und Schülern von der 1. bis zur 12. Klasse ist fantastisch gelegen, keine 10 Gehminuten vom Strand und der Altstadt entfernt.



# Erasmus+

Enriching lives, opening minds.

Kofinanziert von der Europäischen Union



Da San Sebastián im Baskenland liegt, ist die Unterrichtssprache Baskisch, nicht Spanisch. Die Klassengrößen und der Fremdsprachenunterricht sind recht ähnlich wie bei uns, jedoch ist Nachmittagsunterricht die Regel. Daher gibt es auch eine große Mensa und einen extra Essraum für die Lehrerinnen und Lehrer. Ein bisschen neidisch haben uns insbesondere die rundherum beschreibbaren Klassenzimmerwände gemacht, so eine große „Tafel“ hätten wir auch gerne. Neben Englisch- und Deutschunterricht besuchten wir auch Kunstunterricht, Computer Design und den ebenfalls zur Schule

gehörenden Kindergarten mit Kinderkrippe. Für die Zukunft können wir uns gut eine weitere Zusammenarbeit, dann auch mit Schüleraustausch, vorstellen. Es war eine sehr interessante Woche mit vielen neuen Eindrücken und sehr netten neuen Bekanntschaften.

## Austausch mit Schweden

*Ein Beitrag von Emilia Albinger (8a)*

Als die schwedischen Gastschülerinnen und Gastschüler am Montagabend in Fulda am Bahnhof mit dem Zug ankamen, waren wir alle ziemlich aufgeregt. Der erste Abend wurde in den Gastfamilien verbracht. Am nächsten Morgen haben wir uns alle in der Aula zu einer Begrüßungsrunde mit Herrn Flicker getroffen. Anschließend haben die Schwedinnen und Schweden uns in unseren Unterricht begleitet. Ob sie viel verstanden haben? Das wissen wir nicht. Allerdings blickte man das ein oder andere Mal in etwas fragende Gesichter.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Cafeteria sind wir mit dem Bus in die Stadt gefahren, haben den Gastschülerinnen und Gastschülern Fulda gezeigt und ein Stadträtzel gelöst.

Mittwochs hatten die schwedischen Schülerinnen und Schüler für drei Stunden ihre eigene „study time“, wo sie ihre Hausaufgaben erledigt haben. Wieder

haben wir in der Cafeteria gegessen und sind anschließend zum Bowling-Center gelaufen. Dort waren wir alle zusammen bowlen. Danach haben sich zufällig ein paar Austauschpärchen auf der Wasserkuppe getroffen.

Donnerstags gings mal nicht in die Schule. Wir sind mit dem Bus nach Pöppelshausen zum Biohof Gensler gefahren und haben zusammen Brot gebacken und viel über Nachhaltigkeit und Bio-Lebensmittel gelernt. Donnerstagabend fand in der alten Aula die Veranstaltung „Text trifft Töne“ statt. Auch hier waren viele schwedische Gastschülerinnen und Gastschüler und sogar auch deren Lehrer zu finden.

Freitag hieß es dann schon Abschied nehmen. Die Austauschschülerinnen und Austauschschüler machten sich wieder auf den Weg zurück nach Schweden. Aber bald heißt es ja für uns: Fulda meets Lund!



Wir sind sehr gespannt und freuen uns auf die Zeit in Schweden.



## USA-Austausch

### Chaminade College Preparatory School, St. Louis

*Ein Beitrag von Johannes Lindenbaum & Eric Röbig (Jgst. 11)*

Im April ging es für uns, sieben Schüler der 10. und 11. Klassen, für einen 10-tägigen Austausch nach St. Louis, Missouri, in die USA. Am 19. April ging es für uns früh morgens am Marianum los. Vom Frankfurter Flughafen aus flogen wir insgesamt neun Stunden über den Atlantik und man könnte meinen, dass man sich nach einem so langen und anstrengenden Flug erschöpft aus dem Flieger schleppt. Uns erging es jedoch anders. Nachdem wir schon aus dem Flugzeug das wichtigste Wahrzeichen von St. Louis, den 192 Meter hohen Gateway Arch, welchen wir später auch noch besuchen sollten, erblickt hatten, stieg mit jedem Meter, mit

dem wir uns dem Boden näherten, unser Adrenalinspiegel. Waren wir doch voller Vorfreude und konnten es kaum erwarten, jeden Moment der nächsten 10 Tage zu genießen. Kaum in St. Louis angekommen, wurden wir auch schon von unseren großartigen Gastfamilien herzlich empfangen, welche uns daraufhin zur Schule führen, um dort das erste Mal unsere Austauschpartner kennenzulernen. Danach ging es über das Wochenende direkt in die Familien, wo sie unsere Englischkenntnisse auf die Probe stellten und mit uns überaus aufregende Dinge unternahmen. So





spielten einige an diesem Wochenende die erste Golfrunde ihres Lebens, besuchten ein American Football Spiel oder verbrachten eine Nacht im Ferienhaus am See, um nur drei von vielen Aktivitäten zu nennen. Nach dem Wochenende wurden uns dann noch alle weiteren wichtigen Ecken der Stadt gezeigt, außerdem natürlich die Schule mitsamt dem grandiosen Schulgelände. Zwei Tage lang begleiteten wir unsere Austauschpartner in ihrem Schulalltag. Bei einem geselligen amerikanischen Barbecue bekamen wir die Möglichkeit uns gegenseitig, aber auch die anderen Gastfamilien noch einmal besser kennenzulernen. Das Highlight für alle in dieser Woche war wohl das Baseballspiel der St. Louis Cardinals, welches wir uns live aus einer VIP-Lounge im Stadion ansehen durften. Unseren letzten Tag vor der Abreise verbrachten wir dann noch einmal in unseren Gastfamilien und genossen

die letzten gemeinsamen Stunden im uns vertraut gewordenen St. Louis. Sonntag hieß es dann schon wieder Abschied nehmen, um mit unglaublich vielen einzigartig prägenden Erfahrungen und selbstverständlich auch mit neuen „English skills“ zurück in den Flieger zu steigen. Nun freuen wir uns schon alle sehr auf den Gegenbesuch der „Amis“ im Juni und können es kaum erwarten, ihnen unsere Stadt und unser Leben zu zeigen.

## Austausch nach Valencia

*Ein Bericht von Kristin Kaufmann und Hannah Vogel (9d)*

Auch in diesem Jahr fand am Marianum Fulda das Erasmus+-Projekt, ein Schüleraustausch mit einer spanischen Schule in Valencia statt. Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 nahmen daran teil und erhielten Einblick in das Leben in Spanien. Auch wir, Hannah Vogel und Kristin Kaufmann aus der 9d, waren dabei und besuchten unsere spanischen Gastschülerinnen und -schüler, die bereits im Dezember bei uns in Fulda zu Besuch waren.

Nach der Landung am Sonntag in Valencia sind wir mit der Metro zur marianistischen Partnerschule „Nuestra Senora Del Pilar“ gefahren, wo wir von unseren Gastfamilien herzlich empfangen wurden.





In der Woche vom 14. bis zum 19. April durften wir dann die wunderschöne Stadt Valencia erkunden.

Am Dienstag besuchten wir einige Museen. Zuerst besuchten wir das „La Ciudad de Sciences & Artes“. Die Gebäude hatten eine einzigartige Architektur und in den Kiosken konnten wir uns mit typisch spanischen Delikatessen versorgen. Das zweite Museum, das wir besuchten, war das Fallas Museum. Dort werden jedes Jahr per „Volksabstimmung“ ausgewählte Nintos (Figuren) ausgestellt. Diese Figuren werden traditionell bei dem spanischen Frühlingsfest „Fallas“ auf Wagen durch die Straßen der Stadt gefahren und zum Ende des Festes symbolisch verbrannt.

Am darauffolgenden Tag besuchten wir den Albufera-Naturpark, in dem sich auch ein großer See befindet, auf dem wir eine kleine Bootstour machten und viele spannende Informationen erhielten. Unser persönliches Highlight war der Besuch der „Valencia Cathedral“ in der wir von einem



## Erasmus+

Enriching lives, opening minds.

Kofinanziert von der Europäischen Union

spanischen Lehrer herumgeführt wurden. Danach ging es für uns zum „El Miguelete“, einem Turm, von dem wir eine sehenswerte Aussicht über die ganze Stadt hatten. Abends waren wir mit unseren Austauschschülerinnen und Austauschschülern Eis essen in der Stadt und am Strand von Valencia.

Für uns war diese Woche eine tolle Erfahrung, die wir gerne wiederholen würden. Wir konnten durch das Projekt „Green School“ viel über die Nachhaltigkeit und den Umweltschutz in anderen Schulen erfahren. Ebenfalls konnten wir unsere Sprachkenntnisse sowohl in Englisch als auch in Spanisch verbessern. Wir würden jedem empfehlen, einen Erasmus-Austausch nach Valencia zu machen, da es eine unvergessliche Zeit war.



### Hinweis der Redaktion

Der Redaktionsschluss für die nächste Doppelausgabe im Juni/Juli ist am 2.07.2024.

Sie haben Fragen, Wünsche oder Anregungen?  
Dann schreiben Sie uns an:  
[news@marianum-fulda.de](mailto:news@marianum-fulda.de)

### Impressum

Herausgeber:  
Marianum Fulda  
Brüder-Grimm-Str. 1  
36037 Fulda

Redaktion:  
André Böhm, Peter Burkard,  
Andreas Lesch, Hanna Seipel,  
Lisa Stoy

Layout und Satz:  
Michael Junk

Fotos:  
Zahlreiche (ehemalige) Schülerinnen  
und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer,  
denen wir allesamt herzlich danken.

## Spanienaustausch nach Zaragoza

Ein Bericht von Joy Krönung (9c) und Tamara Link (9d)

Nach einer erlebnisreichen Zeit in Fulda vor den Osterferien waren nun auch wir an der Reihe: Am Montag, den 15. April, sind wir mit 14 Schülerinnen und Schülern und Frau Warlich und Herrn Jäger nach Spanien geflogen. Am darauffolgenden Tag wurde uns das „Colegio Santa Maria del Pilar – Marianistas de Zaragoza“ gezeigt und wir machten Teamspiele, um uns besser kennenzulernen. Während unserer Zeit in der Schule arbeiteten wir an zwei Projekten, eines zum Thema Migration mit dem Film „Die Schwimmerinnen“, welcher von der Flucht zweier Mädchen aus Syrien handelt, und eines zum Thema Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Nach einem Mittagessen in der Schulkantine und Schulschluss um 16:30 Uhr verbrachten wir unsere Freizeit bis zum Abend im Parque Grande José Antonio Labordeta. Am nächsten Tag durften wir mit Maja, einer Deutschlehrerin aus Spanien, mit in den Unterricht kommen, um dort von den elfjährigen Schülerinnen und Schülern interviewt zu werden. Ebenfalls haben wir an diesem Tag eine Stadtrallye in Zaragoza gemacht und sind anschließend Tapas essen gegangen. Das ist eine typische Spezialität aus Spanien. Die Highlights der nächsten Tage waren unsere Besuche des Schlosses Aljafería und des römischen Theaters, die Teilnahme an der ersten Fulda-Zaragoza-Olympiade



mit Tauziehen, Baseball und Fußball sowie unser Ausflug in das Shopping Center Puerto Venecia, wo wir den Rest des Tages verbrachten. Abends haben wir gemeinsam den Geburtstag einer Mitschülerin gefeiert. Am letzten Schultag hielten wir unsere Präsentationen zum Projekt und erstellten mit einer KI Comics. Gegen Mittag gingen wir zum Jumpark „Funbox“ und am letzten Tag in Spanien sind wir alle zusammen in den Freizeitpark „Zaragoza Amusement Park“ gefahren und zum Abschluss gingen alle mit ihren Familien zusammen essen. Insgesamt hatten wir eine erlebnisreiche und schöne Zeit in Zaragoza und einige von uns haben bereits geplant, ihre Austauschpartnerinnen und Austauschpartner nächsten Sommer wieder zu besuchen. Der Spanienaustausch wurde aus Mitteln von Erasmus+ gefördert.



## Erasmus+

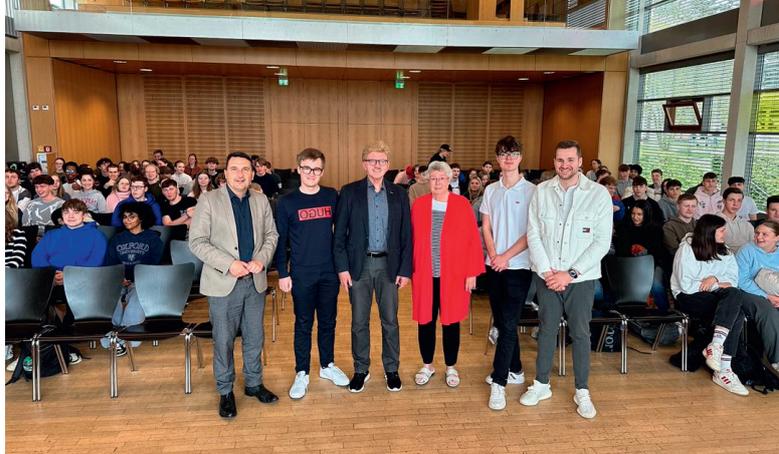
Enriching lives, opening minds.

Kofinanziert von der Europäischen Union



## „Es geht um Eure Zukunft“ – Podiumsdiskussion am Marianum zur EU-Wahl

Vor dem Hintergrund der Europawahl am 9. Juni hatte das Marianum die Europapolitiker Barbara Weiler (SPD) und Thomas Mann (CDU) zu einer Podiumsdiskussion mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 11 eingeladen.



In seiner Begrüßung wies Schulleiter Steffen Flicker auf die historische Bedeutung des 8. Mai 1945 hin, den Tag des Endes des Zweiten Weltkrieges. „Nach diesem schrecklichen Kriegsgeschehen gründete sich zur Sicherung des Friedens und der Sicherheit die Europäische Gemeinschaft“, stellte Herr Flicker heraus. Insofern sei die EU ein wirksames Friedensprojekt, das gestärkt werden müsse. In einer Fragerunde, die von den Schülern Finn-Luca Möller und Maximilan Slabon moderiert wurde, kamen aktuelle Themen zur Europapolitik zur Sprache. So wurde über die Frage diskutiert, wie sich der Krieg in der Ukraine beenden lässt. Weitere Fragen beschäftigten sich mit der Flüchtlingsfrage, dem Verbraucherschutz und dem Protest der Landwirte und der Wirtschaftspolitik. Vorbereitet hatte die Podiumsdiskussion die Klasse 11d mit ihrem Politiklehrer Pascal Sondergeld.

## Florenberg-Wallfahrt der Jahrgangsstufe 6

*Ein Beitrag von Pfr. Sebastian Bieber*



150 Schülerinnen und Schüler mit ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern und auch zwei ehemaligen Kollegen des Marianum brachen am 21. Mai zur mittlerweile traditionsreichen Wallfahrt der Jahrgangsstufe 6 zum Florenberg auf.



Nach einem Eröffnungsgottesdienst in der Pius-Kirche, die mit ihrer lichtdurchlässigen Zeltarchitektur das Thema „auf dem Weg sein“ bereits anklingen ließ, wallten alle zum Florenberg, unterbrochen von einem Picknick auf dem Weg und einer Station vor einem Bildstock.

Die heilige Messe schloss sich gegen Mittag an. Und als sich der Duft des Weihrauchs mit dem Geruch der frisch gegrillten Bratwürstchen mischte, konnten alle zufrieden und gestärkt im doppelten Sinne auf den Tag zurückschauen.

Ein großer Dank gilt allen Pfarreien, die uns auf dem Weg Gastfreundschaft erwiesen haben, und vor allem den Eltern, die uns nach der Messe kompetent und herzlich am Grill bewirten haben.



## Achte Klasse auf Tagen religiöser Orientierung

Ein Beitrag von Peter Burkard

Als letzte der fünf 8. Klassen durften die 8e Mitte Mai ihre Tage religiöser Orientierung in Dietershausen bestreiten. Getreu dem Motto „Was lange währt, wird endlich gut“ meinte es das Wetter gut und beschenkte uns mit Sonnenschein und angenehmen Temperaturen.

Unter der Leitung von Michaela Klaus konnten die Schülerinnen und Schüler viel über sich selbst erfahren, sich gegenseitig stärken und vor allem den Klassenzusammenhalt stärken. Das Programm war abwechslungsreich und wurde stets spielerisch aufgelockert. Besonders Highlight war die von Schulpfarrer Sebastian Bieber gehaltene Messe in der Schönstatt-Kapelle, die von den Schülerinnen und Schülern mit Fürbitten und Lesung mitgestaltet wurde.

Wir bedanken uns herzlich bei den Schönstatt-Schwestern für die Beherbergung im Josef-Engling-Haus und bei Michaela Klaus für die herzliche Gestaltung der Tage.



+++ neue Serie der Marianum Message +++ neue Serie der Marianum Message +++ neue Serie der Marianum Message

## Unsere Talente

An unserer Schule tummeln sich viele Talente oder besonders engagierte Schülerinnen und Schüler aus den unterschiedlichsten Bereichen des Sports und darüber hinaus. Im vierten Teil der Serie „Unsere Talente“ gewährt uns Linus Schubert (10e) einen Blick in die luftigen Höhen des Paragliding.

### Linus Schubert, Paragliding

Wie bin ich zum Paragliding gekommen und seit wann betreibe ich diese Sportart?

Meine Familie betreibt seit 25 Jahren die Flugschule auf der Wasserkuppe, und so bin ich in das Fliegen hineingeboren. Bereits mit dreieinhalb Jahren habe ich das erste Mal Kontakt mit einem Gleitschirm gehabt. Ich übte viel das sogenannte Ground Handling, also Übungen auf dem Boden wie mit einem Kite. Mit etwa acht Jahren habe ich dann meine ersten kleinen Hüpfen gemacht. Ich war damals sehr ehrgeizig und habe immer gehofft, dass der Wind aus Süden kommt. Denn der kleine Übungshang, an dem ich aufgewachsen bin, ist ein Südhang. So

richtig ins Fliegen gekommen bin ich dann aber erst mit 14 Jahren. Ich habe dann angefangen, wie mein großer Bruder und mein Vater zielgenau zu landen.

### Was gefällt mir besonders an meiner Sportart?

Mir gefällt es, nach der Schule auf den höchsten Berg Hessens zu fahren und schwerelos durch die Luft zu gleiten. Mich reizt es, immer wieder neu zu starten und diesen unglaublichen Ausblick genießen zu können. Nach vielen Monaten und Jahren Training reizt es mich immer wieder, meine Landung präzise zu absolvieren. Nach der Landung schaue ich mir dann das Video an und analysieren den





Flug. Was habe ich falsch gemacht? Was habe ich gut gemacht? Wo sind meine Fehler? Was mir total Spaß macht, ist, meinen Fortschritt zu sehen. Ich dokumentiere jeden Flug von mir und das reizt mich weiterzumachen, wenn ich Erfolge und Fortschritte sehen kann: wieder an den Start und wieder landen, zwei Minuten pure Airtime genießen oder auch mal zwei Stunden. Mir sind keine Grenzen gesetzt im Paragliding und ich fühle mich in der Luft so wie andere auf ihrem Fahrrad.

#### Wo liegen die größten Herausforderungen?

Die größten Herausforderungen liegen darin, das Ziel zentimetergenau mit seiner Fußspitze zu treffen. Man braucht Koordination und Konzentration und muss dazu noch perfekt fliegen können. Das sind wichtige Elemente, die man im Training schrittweise übt und zu einem Ganzen zusammensetzt – dann kommt man zum Erfolg. Ich übe ohne meinen Gleitschirm zu Hause nur mit meinem Fuß, ein Ziel so groß wie eine Euromünze zu treffen. Ich übe auf der Wasserkuppe nur mit meinem Gleitschirm perfekt zu fliegen. Meine größten Herausforderungen sind es mit Berufspiloten zu konkurrieren, mich auf Wettkämpfe zu konzentrieren und perfekt zu fliegen. Man tritt gegen Piloten an, welche schon seit 30 Jahren beruflich diese Sportart vertreten. Fehler sind nicht erlaubt, und das ist die größte Herausforderung.

#### Welche besonderen Erlebnisse und Erfolge konnte ich bereits sammeln?

Mein größter Erfolg ist der Vizeweltmeistertitel. Ich habe es im letzten Jahr geschafft, zweiter von allen Piloten dieser Sportart zu werden und in der U-26-Junior-Kategorie Weltmeister zu werden. Die Weltmeisterschaft war bis zum letzten Flug nicht entschieden. Auf einer Weltmeisterschaft werden immer zwölf Durchgänge geflogen. Nach dem siebten Durchgang stand ich auf Platz 18. Ich habe es in vier Flügen geschafft, mich 17 Plätze hochzuarbeiten. Das ist für mich mein größter Erfolg und teilweise mein schönstes Erlebnis. Es war unglaublich, nach jeder Runde zu sehen, wie man es wieder geschafft hat, zwei oder drei Plätze einzuholen. Es war wie ein Formel-1-Rennen. Bis zum elften Flug stand ich auf Platz 4 und habe es geschafft, im letzten Flug noch zwei Plätze einzuholen. Es war unglaublich aufregend und dieser Wettkampf hat mich motiviert weiterzumachen und natürlich nie aufzugeben. Im vergangenen Jahr 2023 waren wir auf zwölf unvergesslichen Wettkämpfen. Wir haben viele Erfolge sammeln können und wollen auch 2024 wieder auf die Tour gehen, welche bereits begonnen hat. Meinen größten Erfolg habe ich vorgestellt; mein schönstes Erlebnis war auf meinem allerersten World Cup 2023 in der Türkei. Ich bin gekommen als ein Niemand. Keiner kannte mich und ich habe es geschafft, in diesem Wettkampf aufs Podium zu fliegen. Ich war der jüngste Teilnehmer, der jemals an einem World Cup teilgenommen hat.

#### Meine Erfolge im Jahr 2023:

- Vize-Weltmeister der FAI Weltmeisterschaft
- Junior-Weltmeister U26 der FAI
- Weltcupsieger im Team Germany
- Europacupsieger im Team Germany
- Vize-Europacupsieger individuell
- Junior-Europacupsieger U26



- 3. Platz World Cup Türkei
- 3. Platz World Cup Deutschland
- 3. Platz Asien Cup in Kasachstan
- 2. Platz im Team Asien Cup in Kasachstan
- 2. Platz der FAI Weltrangliste 2023/2024
- 1. Platz der FAI Junioren Weltrangliste 2023/2024
- 1. Platz Spanien Teba Open Overall

# SAVE THE DATE

Montag, **8.** JULI 2024 | **16** UHR

## SCHUL- & SOMMERFEST

Weitere Informationen folgen in Kürze.

**M A R I A N U M**

Fulda ...die persönliche Schule!



### Mathematiktalente am Marianum

Ein Beitrag von Svenja Christ

140 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 nahmen Anfang Dezember am Mathematikwettbewerb des Landes Hessen teil. Die sechs Jahrgangsbesten Nils Hartmann, Fabian Lang, Emilian Mihm, Finja Schulte, Johanna Streit sowie Jan Lößer qualifizierten sich in einem internen Schulentscheid für den Kreisentscheid, der Anfang März durchgeführt wurde.

Beim Kreisentscheid werden die besten Mathematikerinnen und Mathematiker aller Realschulen des Landkreises Fulda gesucht. Kreissieger bzw. Kreissiegerin wurden schließlich Emilian Mihm



und Finja Schulte, die das Marianum beim Landesentscheid Ende April vertraten.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg! Wir warten gespannt auf die Ergebnisse des Landesentscheids.



– VORANKÜNDIGUNG –

### 9. Juni 2024 | Knabenchor gestaltet Messe und Martinee in Rasdorf

Am **Sonntag**, den **9. Juni um 10.30 Uhr** gestaltet unser Knabenchor die Heilige Messe in der katholischen Kirche in Rasdorf. Anschließend geben die Sänger unter der Leitung von Martin Farnung eine Martinee.



Tief betroffen müssen wir Abschied nehmen von unserem Schüler

## Lennart Schleicher

Lennart ist nach einem langen und mutigen Kampf gegen eine schwere Krankheit von uns gegangen.

Sein unermüdlicher Wille, seine Lebenskraft und seine außergewöhnliche Stärke haben uns sehr beeindruckt.

Aus seinem großen Gottvertrauen schöpfte er Hoffnung und Zuversicht. Gott hat uns versprochen, dass er alle Tränen abwischen wird und dass der Tod nicht das letzte Wort hat.

Wir beten für seine Familie und seine Freunde. Möge ihnen Trost und Halt in dieser schweren Zeit zuteilwerden.

Lieber Lennart,

im Sommer letzten Jahres haben wir Dich kennengelernt, ohne zu wissen, was die Zeit mit sich bringen wird. Bei den Kennenlernspielen warst Du eher schüchtern und zurückhaltend, aber mit der Zeit haben wir festgestellt, was für eine starke Persönlichkeit Du mitbringst. Auch wenn Du schon lange gekämpft hast, hast Du Dich nie über Deine Krankheit definiert und warst immer ein Realist mit Hoffnung. In der Schule hast Du uns mit Deinen Fähigkeiten beeindruckt, als Du der Schnellste im Mathetest und der Beste in Französisch warst. Trotz der schweren Zeit hast Du Deinen Humor nie verloren und warst bei unseren Späßen in der Klasse mit dabei. Zudem hast Du Dich als offener Mensch bewiesen und viele neue Freundinnen und Freunde aus den Klassen 11a und 12c gewonnen. Auch wenn Du Deine Leidenschaft Fußball aufgeben musstest, ist diese Flamme nie erloschen, indem Du Deine Lieblingsmannschaft, den BVB, immer supportet hast.

Wir alle haben uns gefreut, dass wir mit Dir gesund ins neue Schuljahr starten konnten. Wir durften sehen, wie es Dir von Tag zu Tag besser ging. Du hast immer mehr Kraft und Energie bekommen, Du bist mit uns aufgeblüht. Umso größer war der Schock, als Du uns berichten musstest, dass Dich die Krankheit erneut eingeholt hat. Wir haben Dich dafür bewundert, wie gut Du mit der Situation umgehen konntest und uns alle Fragen beantwortet hast, die wir hatten. Du hast uns mit Deinem Mut und Deiner Hoffnung angesteckt. Die Zeit mit Dir wird unser ganzes Leben prägen und macht uns klar, was wirklich wichtig im Leben ist und wie dankbar wir sein können. Diese schwierige Zeit konnten wir beim Bowlen und an unseren Kennenlertagen für einen kurzen Moment vergessen. Am Besten war, als wir mit Dir abends nochmal eine Expedition in den Einkaufsladen nach Hilders gestartet haben, um Snacks für den Karaoke-Abend zu kaufen. Allerdings haben wir uns auf dem Weg zurück zur Herberge komplett verfahren. Die Performance mit Luis in Verbindung mit dem Song THE LION SLEEPS TONIGHT wird uns für immer im Gedächtnis bleiben.

Lennart, wir hoffen, Dir geht es gut, wo auch immer Du jetzt bist und wir sind so dankbar, dass wir Teil Deines Lebens sein durften. Du und Dein löwenstarkes Herz werden immer ein Teil unserer Gemeinschaft sein. Wir vermissen Dich!

Deine Klassen 11a und 12c  
mit Tutorin Frau Ehling und Tutor Herrn Brenzel



## WegGedanken

### Alles Gute zum Geburtstag?!

Ein Beitrag vom Kurs evr 6 und  
André Böhm

Pfingsten scheint in unserer Gesellschaft zunehmend in Vergessenheit zu geraten. Herr Flickers Grußwort berichtete auch schon darüber. Dabei ist Pfingsten im wahrsten Sinne des Wortes ein „wunderbares“ Fest, welches an das Pfingstwunder am 50. Tag der Osterzeit erinnert, das den Jüngern in Jerusalem zuteil wurde.

„Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in anderen Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.“ (Apostelgeschichte 2, 1-4)

Da dieses Ereignis in der christlichen Tradition auch als Geburtstag der Kirche verstanden wird, erhebt sich die Frage „Was soll man unserer knapp 2000 Jahre alten Kirche – die es aktuell nicht leicht hat, aber es sich auch nicht immer leicht macht – denn wünschen?“

Zum Geburtstag jedenfalls nur das Beste – da waren sich alle Kinder einig:

„Viel Glück und Frieden für die Zukunft“, „viel Segen und schöne Gedanken mit Gott“, „viele Besucherinnen und Besucher“, „dass die Kirche spannend und

ein schöner Ort für alle Menschen bleibt“, „noch viele weitere schöne Jahre und Gottesdienste“, „nicht so viele Nottaufen und Beerdigungen“, „volle Spendenboxen“, „Wertschätzung für alle“, „eine besondere Verbindung zu Gott“ usw.

Und wir können zum Geburtstag an die vielen guten Gründe für die Kirche erinnern.

In der Nachfolge Christi an Seelsorge, Diakonie und Caritas, Mission und Bildung, Liturgie und Gottesdienste, insbesondere der Einsatz für arme, alte, kranke, behinderte, schwache oder einsame Menschen und natürlich das gemeinschaftliche Feiern des Abendmahls.

Okay, die Kirche braucht ihr Licht gewiss nicht unter den Scheffel zu stellen (Mt 5). Geschenk.

Aber kommen wir mit solch kindlichen Wünschen zum Geburtstag denn weiter? Vielleicht ist es genau das, was unseren Kirchen im Kleinen und im Großen jetzt ganz gut tut.

Jesus hätte – folgt man der Erzählung von Markus 10 – die Wünsche der Kinder gewiss nicht abgetan: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.“

Wünschen wir unseren Kirchen für das nächste Jahr vor allem Freude, Hoffnung und Mut, das „Evangelium“, die „frohe Botschaft“, zum Wohle aller Menschen in die Welt zu tragen. Alles Gute und Gottes Segen.



**M A R I A N U M**  
Fulda

...die persönliche Schule!

**Marianum Fulda**  
Brüder-Grimm-Str. 1  
36037 Fulda  
0661 - 969 120  
[www.marianum-fulda.de](http://www.marianum-fulda.de)